

Schriften über Jugendfürsorge, Sozialpolitik und Arbeits- und Sozialrecht. Sein „Grundriß des österreichischen Sozialrechtes“ ist die einzige Arbeit von Niveau, welche über das System des österr. Arbeits- und Sozialrechtes aus der Zeit vor 1932 zusammenfassenden Aufschluß gibt und bei ihrer Darstellung auch die wirtschaftlichen Zusammenhänge berücksichtigt. L. verwendet den Begriff „Sozialrecht“ als Oberbegriff und faßt darunter Arbeits- und Sozialrecht zusammen. Sein Werk ist auch heute noch für alle wiss. Arbeiten aus dem Bereich des Arbeits- und Sozialrechtes, die in die Zeit der ersten Republik reichen, von großer Bedeutung.

W.: Grundriß des österr. Sozialrechtes, 1929, 2. Aufl. 1932; Arbeitsrecht und Arbeiterschutz nach dem Stande der österr. Gesetzgebung vom 31. 5. 1925, 1925, 3. Aufl. 1932, Erg.-Heft, gem. mit V. Suchanek, 1933; Das Bundesgesetz betreffend die gewerbliche Sozialversicherung, mit einer gemeinverständlichen Darstellung der wesentlichen Neuerungen und prakt. Anwendungsbeispielen, gem. mit F. Czerny, 1935; Der neue österr. Gesetzentwurf über die Fürsorgeerziehung, in: Soziale Praxis, Jg. 21, 1911, S. 289 ff.; Der Gesetzentwurf über die Jugendfürsorgeerziehung, in: Z. für Kinderschutz und Jugendfürsorge, Jg. 6, 1914, S. 120 ff.; Die Fürsorge für unsere Kriegswaisen, ebenda, Jg. 7, 1915, S. 57 ff.; Der 3. Dt. Jugendgerichtstag in Frankfurt am Main, ebenda, Jg. 4, 1912, S. 310 ff.; Der 1. Internationale Jugendfürsorgekongreß in Brüssel (23.–26. Juli 1913), ebenda, Jg. 5, 1913, S. 245 ff.; Jugendfürsorge in Kanada, ebenda, Jg. 5, 1913, S. 349 f.; Fortschritte auf dem Gebiet der Jugendfürsorge, in: Österr. Z. für Strafrecht, Jg. 4, 1913, S. 264; Die Arbeitslosigkeit und ihre Bekämpfung, in: Wochens. des niederösterr. Gewerbever., 1930, F. 9; Die Reform der Sozialgesetzgebung, in: Jurist. Bl., Jg. 60, 1931, S. 133; Das Verfahren in der Sozialversicherung, ebenda, Jg. 61, 1932, S. 445.

L.: Schriften des 1. österr. Kinderschutzkongresses in Wien, Bd. 2, 1907; Rechenschaftsber. in der Z. für Kinderschutz und Jugendfürsorge, 1909–16; Ch. A. Gulick, Österr. von Habsburg zu Hitler, Bd. 1, 1948; Verw. A. Wien; Mitt. H. Schmitz, Wien.

(Böck)

Lederer Max, Schriftsteller. * Heřmanměstec (Heřmanův Městec, Böhmen), 17. 10. 1875; † Böhm.-Skalitz (Česká Skalice, Böhmen), 2. 9. 1937. Als Bahnbeamter an vielen Orten in Böhmen und Mähren tätig, zuletzt als Stationsvorstand in Jaroměř. Von Jugend an war er Mitarbeiter der tschech.-jüd. Bewegung und einschlägiger Ztg. und Z. wie „Kalendář česko-židovský“ (Tschech.-jüd. Kalender), „Rozvoj“ (Aufschwung), für die er anfangs Verse, später vorwiegend realist. Prosa aus dem tschech.-jüd. Milieu, aber auch polit. Betrachtungen und Literaturkritiken schrieb. L., selbst Schauspieler, Regisseur und Theaterkritiker, beteiligte sich maßgebend an der Organisation der Liebhaber-

theater in Böhmen. Ab 1929 Kulturreferent, schließlich Vizeobmann des „Zentralvereins der tschechoslowakischen Theaterliebhaber“, gehörte er zu den Mitbegründern des sog. „Jirásek-Hronov“, d. h. einer alljährlichen Leistungsschau der Laienspielergruppen.

W.: Za zřevivými dráty (Hinter verrosteten Gittern), 1924; Veselá padesátka (Der fröhliche Fünfziger), 1930; Übers. aus dem Tschech. ins Dt. und umgekehrt.

L.: Horské Prameny, 1937/38, S. 4; České lidové divadlo, 1948, S. 10; Jb. der Ges. für Geschichte der Juden in der Čechoslovak. Republik 3, 1931, S. 117 f. (Havel)

Lederer Sándor, Nationalökonom und Großindustrieller. * Kiskunfélegyháza, Kom. Bács-Kiskun (Ungarn), 24. 10. 1852; † Budapest, 28. 11. 1927. Bruder des Staatswissenschaftlers und Historikers Béla L. (s. d.); absolv. die Techn. Hochschule in Pest und Zürich. 1883 Dions.-Mitgl. der Industrie- und Handelsbank in Budapest. Nach mehreren Großmühlen in der Hauptstadt und auf dem Lande, begründete er die Ung.-Belg. Metallfabrik A G in Budapest, dann die Zuckerfabrik in Neumarkt. L., ein Fachmann für landwirtschaftliche Genossenschaften, leitete 1880–88 die wirtschaftliche Rubrik der Ztg. „Magyar Föld“ (Ung. Boden). 1918 Vizepräs., 1924–27 Präs. der Pester Israelit. Gemeinde.

W.: Mezőgazdasági szövetkezetek (Die Agrar-genossenschaften), 1880; Mezőgazdasági hitélszövetkezetek (Die Agrar-Kreditgenossenschaften), 1887; Mezőgazdasági hitel (Der Agrar-Kredit), 1907; etc.

L.: Réval 20, 21; Színnyel 7; Wininger; Jew. Enc.; Jüd. Lex.; M. Zsidó Lex.; V. Sándor, Nagyipari fejlődés Magyarországon (Die Entwicklung der Großindustrie in Ungarn), 1867–1900, 1954, s. Reg. (Benda)

Ledermaier Josef, Schulmann und Dichter. * Achenkirch (Tirol), 2. 8. 1910; † Ul'janovsk a. d. Wolga (UdSSR), 7. 12. 1944 (russ. Kriegsgefangenschaft). Nach Besuch der Lehrerbildungsanstalt wirkte er in Volksschulen in Innsbruck und auf dem Lande, zuletzt in Steinberg (Achenseegebiet), das ihm „eine liebe Heimat geworden war“. Frühe Vertrautheit des Hütterbuben mit der Bergheimat, ihren Pflanzen und Tieren sowie mit ihrer Geschichte und Sage, legten den Keim zu späteren Erzählungen. Die acht Tiergeschichten „Auf heimlichen Fährten“ verraten scharfe Beobachtung und liebevolles dichter. Einfühlen in das Innenleben der heim. Tierwelt. L. schildert realist.-hart, ohne zu verniedlichen oder seine Gestalten zu vermenschlichen. Den Dichter bannt vor